

B 9

Unter den deutschen Reformern der Spätaufklärung nimmt J. Möser. Durch mehrerer Jahrzehnt ist Möser der eigentliche Regent des Osnabrücker Kleinstaates. Seine praktischen Leistungen erwachsen zunächst aus Vorstellungen der Spätaufklärung: so seine Bemühungen um ein gesundes Bauerntum voller Zukunftskräfte, die Hebung der Gewerbe u. der beginnenden Industrie (Osnabrücker Leinenindustrie, Rothenfelder Salinwerke), Ausbau des Handels, Schutz des Handwerks durch eine zeitgemäße Werksordnung, Pläne für einen Außenhandel nach englischem Vorbild, Überwachung des Münzwesens: alle diese Reformen tragen zunächst merkantilistischen Charakter. Für das Bauerntum schafft er ein neues Erbrecht, Pachtrecht, ~~Kaufrecht~~ Kaufrecht, die Anlage eines rechtsgültigen Hypothekenbuches, eine gerechte u. humane Konkursordnung: alles dies wird die Grundlage der Leibeigenschaft. Damit geht Möser in Deutschland gut zwei Generationen ^{Aufwärts} u. wird zum Anstoß für das erstrebte Ziel mannigfaltiger sozialpolitischer Theorien u. Forderungen einer kommenden Zeit. Zu diesen staatsmännischen Maximen tritt als Hilfe eine politische Publizistik "ie" "Wöchentliches Osnabrücker Anzeiger" umlichen Schriftsteller, der mit seiner allgemein verständlichen Sprache zu einem der ersten politischen Publizisten wird. Hier wird der einfache Mann vertraut gemacht mit den "öffentlichen Staatsangelegenheiten, mit der täglichen Geschichte der Zeit, worin wir leben, woran wir selbst Theil nehmen" (J.M. sml. Wer III. 24) Der erfahrene Verwaltungsmann stellt stets das Sach